

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preisprochelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 50.

Montag, 2 März 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger und im Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kahntentstraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbiten wir uns bis spätestens

Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

### Die Geschäftsstelle

Die im Neubau des Stadtkrankenpauzes vorzunehmenden **Malerarbeiten** — innerer Anstrich der Wände, der Türen und Fenster und der Holzleistungen — werden hiermit ausgeschrieben.

Formulare zu Preisangeboten werden im Stadtbauamt abgegeben. Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, im Stadtbauamt — Rathaus Zimmer 15 — einzureichen bis zum **10. März 1903, vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Öffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgt.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 2. März 1903.

— Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung Dienstag, den 3. März 1903, nachm. 6 Uhr. 1. Grundstückskauf zwischen Stadtgemeinde und Schmiedemeister Kaufmann, Großschmiedestraße. 2. Verwendung und Umbau des alten städt. Krankenhauses zu Schulzwecken. 3. Abbruch des Kohlenstoppens an der Gasanstalt. 4. Verleinerung städt. Areals an der Hauptstraße an Pitotmann Kühne. 5. Voranschläge der Kirchenbau- und Kirchengemeindekasse. 6. Restantregulativa. Ratsherr: Herr Bürgermeister Dr. Dehne.

— Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat Februar 1903 1287 Einzahlungen im Betrage von 107163 Mk. 85 Pfg. getätigt, dagegen erfolgten 764 Rückzahlungen im Betrage von 93870 Mk. 2 Pfg. Neue Einlagebücher wurden 144 Stück ausgestellt. Kassiert wurden 89 Bücher. Die Gesamt-Einnahme betrug 121984 Mk. 47 Pfg. und die Gesamt-Ausgabe 172619 Mk. 97 Pfg.

— Zu den jungen Leuten, die kürzlich die Aufnahmeprüfungen sächsischer Seminare bestanden haben, gehören auch drei Knaben aus den dem hiesigen Realprogymnasium angegliederten Realschulklassen, die bis Ende 1902 als Klassen der höheren Bürgerschule geführt worden sind. Zwei dieser Knaben gehen nach Oshoj; der dritte findet Aufnahme im Seminar zu Rostock.

— Im städtischen Schlachthof zu Riesa gelangten im Monat Februar zur Schlachtung 665 Tiere und zwar: 82 Rinder (17 Ochsen, 14 Bullen, 51 Kühe und Kalben), 332 Schweine, 147 Hühner, 84 Schafe, 1 Flegel und 19 Pferde. Von auswärts wurden in den Stadtbetrieb eingeführt und der Verkauf bzw. der Kontrollbesichtigung unterzogen: 4 Rinder, ein halbes Kalb, 8 Kalbskalben, 15,5 kg Rindfleisch, 242,5 kg Wurstwaren, 1 Schinken und 14 kg Schinken. Notgeschlachtet wurden: 1 Pferd und 1 Kalb. Von den geschlachteteten Tieren waren wegen Ungeheuerlichkeit gänzlich zu verwerten und der Kontrolle zur Vernichtung zu übergeben: 1 Pferd, 1 Kalb und 2 Schweine (von letzteren wurde das Fett in ausgeglichtem Zustande der Freibank zum Verkauf überlassen). Als minderwertig wurden befunden und der Freibank zur Verwertung überlassen: 4 Kühe, 2 Kalber. An einzelnen Organen waren zu vernichten bei Rindern: 33,5 Lungen, 12 Lebern, 4 Drüsen, 1 Herz, 0,5 Unterkiefer; bei Schweinen: 11 Lungen, 7 Lebern, 1 Brustfell, 2 Herzen, 1 Milz, 1 Niere; bei Kalbern: 1 Lunge, 1 Leber, 2 Nieren; bei Schafen: 3 Lungen, 1 Leber.

— Alle im Landwehrbezirk Großenhain aufgestellten Mannschaften der Reserve, der Landwehr I. und II. A., die Ersatzreserve, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften werden unter Hinweis auf die im amtlichen Teil d. Bl. am 20. und 25. Januar dieses Jahres ergangenen Bekanntmachungen des Königl. Bezirks-Kommandos Großenhain erneut darauf aufmerksam gemacht, daß in der Zeit vom 2. bis 15. März d. J. die Ausständigung der für das Mobilisierungsjahr 1903/04 gültigen Kriegsbewerbungen und Befähigungen in den Städten Großenhain, Riesa und Radeburg sowie sämtlichen Ortsteilen des Bezirks erfolgen wird. Alle Mannschaften haben in dieser Zeit, falls sie nicht zu Hause sein können, eine andere Person des Hausstandes oder den Hauswart mit Empfangnahme der Kriegsbewerbung oder der Befähigung zu beauftragen, sie bleiben jedoch für die Verbindlichkeit dieser Mittelperson selbst verantwortlich. Wer also bis zum 15. März 1903 keine Kriegsbewerbung oder Befähigung erhalten hat, ist verpflichtet, dies dem Hauptmeldebeamten Großenhain mündlich oder schriftlich unter Vorlegung seines Passes umgehend zu melden. Angenommen sind die im Jahre 1884 geborenen Personen, welche bekanntmachunggemäß am 31. März d. J. zum Landwehr II. A. überzutreten haben, sowie die Ersatzreserve

Die Auswahl unter den Bewerbern, sowie die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten.

Riesa, am 2. März 1903.

### Der Rat der Stadt Riesa.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Stz.

Die Bestellung des Bedarfs an a. Salz, b. Industrie-Ölfetts aus den Deutschen oder Lauchkommerschen, Bodolther, Reulichen-Wyrtzer und Reißholzer Werken für das Rechnungsjahr 1903 soll öffentlich vergeben werden.

Termin am 9. März d. J. für a. 10 Uhr vormittags, b. 10 Uhr 30 Min. vormittags. Alle Näheres enthalten die bei der unterzeichneten Behörde ausliegenden Bedingungen. **Proviantamt Riesa.**

zum Amtsgerichte Limbach für die Zeit vom 1. Juli 1903 ab genehmigt.

— Gestern nachmittag meldete uns ein Telegramm, daß die Prinzessin Luise, die vormalige Kronprinzessin von Sachsen, aus der „Retairie“ bei Lyon abgereist sei, um sich nach Lindau (am Bodensee) zu begeben, wo die Mutter der Prinzessin, die Großherzogin von Toskana, bereits Sonnabend nacht eingetroffen war. Die hierzu im Laufe des Tages weiter eingegangenen Depeschen lauten:

(Genf, 1. März. Nach dreiwöchentlichem Aufenthalt in der „Retairie“ hat die Prinzessin Luise heute morgen die Anstalt verlassen, um nach Lindau zu reisen. Sie hatte diesen Aufenthalt frei gewährt, um zurückgezogen leben zu können.

(Zürich, 1. März. Prinzessin Luise ist um 1 Uhr 45 Min. hier eingetroffen, hat im Hotel „National“ diniert und ist um 3 Uhr 4 Min. nach Romanshorn weitergereist.

(Lindau, 1. März. Prinzessin Luise ist in Begleitung des Advokaten Marc Peter, des Schwelgerjohns Lachenaus, abends 7 Uhr 45 Min. hier eingetroffen und wurde von ihrer Mutter, der Großherzogin von Toskana, in der Villa empfangen, die dem Erzherzog Ferdinand gehört. Die Prinzessin will längere Zeit hier zubringen. Ihr Befinden ist vortrefflich.

— Da der Geburtstag Sr. Majestät des Königs in die Sommerferien fällt (8. August), so ist mit Genehmigung Seiner Majestät des Königs vom Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts angeordnet worden, daß die Feste des Geburtstages an den Gymnasien, Realanstalten und Seminaren des Landes am ersten Sonnabend nach den Ferien stattfinden hat.

— In der Versammlung des Vereins für Baum- und Bienenzucht, die gestern im Gasthof zur Linde im Poppitz abgehalten worden ist, wurde zuerst der Rassenbericht aus Jahr 1902 vorgelesen. (Mitgliederzahl 34, Rassenstand 96,45 Mk.) Nach Erledigung der Rassenangelegenheit sprach der Vorsteher, Herr Wagnermeister Müller von, über „zweckmäßige Bienenwohnungen“ und bezeichnete den Dylerton-Stod als den praktischsten Bienenstod, worin man bequem hantieren könne, und unter dessen Benutzung man die schönsten Honigsteine erhalte. Dieser wohne freilich die Biene in der „Walze“; aber auch diese Stöcke könne man nach Dylerton-Art einrichten; nur entsprechen dann vielfach die Räumchen nicht dem Vereins-Normalmaße. Frisch eingelangene Schwärme verbleiben am liebsten in den Stöcken, die man als „Wägel“ bezeichnet. Herr Gärtnermeister Stork hielt einen Vortrag über „Baumpflanzung und empfehlenswerte Obstsorten“. Wenn man auch dem Grundhose huldigt: „Auf kleinsten Raum pflanzen einen Baum und pflege ihn, er bringt dir's ein!“ so darf man doch nicht vergessen, daß in einer Pflanzung der Raum für jeden einzelnen Baum nicht zu klein sein darf. Jeder Baum beansprucht einen bestimmten Raum. Die Entfernung der Baumreihen von einander und der einzelnen Bäume in den Reihen ist zweckmäßig, wenn sie bei Apfelbäumen 8—12 m, bei Birnen und Säulischen 8—10 m, bei Pflaumen 5—6 m, bei Sauerkirschen 6—8 m beträgt. Werden die Baumgruben in Quadratform (etwa 1 m im Geviert und 60—80 cm tief) ausgehoben, so wird mehr Erde durchgearbeitet, als wenn die Gruben in Kreisform hergestellt werden; daher ist die Quadratform vorzuziehen. Man kann in der Zeit nach dem Blausaal im Herbst bis in den Monat Mai des nächsten Jahres pflanzen; doch ist eine zeitige Frühjahrspflanzung einer späteren vorzuziehen. In feuchtem Boden verdient die Frühjahrspflanzung den Vorzug vor der Herbstpflanzung. In übrigen bietet aber letztere den Vorteil, daß die jungen Bäume schon im Herbst eingewurzelt

— Se. Majestät der König hat die Bestellung des Oberamtsrichters Heinrich Emil Eißold in Grimmitzschau zum Amtsgerichte Lössau, des Oberamtsrichters Theobald Karling in Limbach zum Amtsgerichte Grimmitzschau und des Amtsrichters Dr. Karl Arthur Kowarski in Ostroh